

**Von:** Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
**Gesendet:** Donnerstag, 26. August 2010 06:00  
**An:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** Der schöne Schein genügt nicht

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter  
vom Donnerstag, 26. August 2010

Liebe Himmelsfreunde,

heute geht es bei Swedenborg um den schönen Schein oder warum das Gute auch wahr sein muss und umgekehrt. Dabei fallen mir die Essäer ein, die zur Zeit Jesu im Judenland schwer aktiv waren und die Menschen mit falschen Wundern glücklich machen wollten, z.B. indem sie ihnen angeblich ihre verstorbenen Kinder zurückbrachten (es waren aber in Wirklichkeit andere Kinder). Was ist das für ein Glück, das auf Lüge aufbaut? - Nun, lt. Lorber hat Jesus sie davon überzeugt, diese Praktiken sein zu lassen und Seine Lehre anzunehmen. Wie könnte man jemanden und sich selbst dem Himmel näher bringen, wenn man ihn mit Lügen glücklich macht?

Nur in Verbindung mit dem Wahren der Weisheit ist das Gute wirklich gut, und nur im Verein mit dem Guten der Liebe ist das Wahre wirklich wahr.

\*\*\*\*\*

\*10. Das beruht auf dem Ursprung des Guten und Wahren. Das Gute, wie auch das Wahre, ist nämlich ursprünglich im Herrn, weil dieser das Gute und Wahre selbst ist und beide in ihm eine Einheit darstellen. So kommt es, daß das Gute sowohl bei den Engeln des Himmels als auch bei den Menschen der Erde nicht in sich selbst gut ist, sofern es nicht mit dem Wahren vereint, und daß das Wahre nicht in sich selbst wahr ist, sofern es nicht mit dem Guten vereint ist. Wie man weiß, stammt alles Gute und Wahre vom Herrn. Weil aber das Gute mit dem Wahren und das Wahre mit dem Guten eine Einheit bilden, so müssen sie, damit sie wirklich gut und wirklich wahr sind, auch in ihren Empfängern, den Engeln des Himmels und den Menschen der Erde, eins sein.

\*11. Man weiß zwar, daß sich alles im Universum auf das Gute und Wahre bezieht, versteht man doch unter dem Guten im umfassenden Sinne alles, was der Liebe angehört und unter der Wahrheit alles, was der Weisheit angehört und sie in sich schließt. Noch unbekannt ist aber, daß weder das Gute ohne die Vereinigung mit dem Wahren noch das Wahre ohne die Vereinigung mit dem Guten Substanz hat. Zwar hat es den Anschein, als ob das Gute ohne das Wahre und das Wahre ohne das Gute etwas sei, aber sie sind gleichwohl ein Nichts. Denn die Liebe, deren Inhalte allesamt gut genannt werden, ist das Sein eines jeden Dings, und dessen Dasein ist die Weisheit, deren Inhalte samt und sonders wahr genannt werden, wie im Werk „Die göttliche Liebe und Weisheit“ # 14 16 nachgewiesen wurde. Daher gilt: ebenso wie das Sein nichts ist ohne das Dasein, so auch das Gute nichts ohne das Wahre und das Wahre ohne das Gute. Und ebenso: was wäre gut ohne jegliche Beziehung? Kann man etwas gut nennen, wenn es

weder  
Gegenstand einer Neigung noch einer Wahrnehmung ist?

In Verbindung mit einem Guten aber, das anregt und sich wahrnehmen und empfinden läßt, bezieht es sich auf das Wahre, also auf etwas, das im Verstand ist. Gebrauche ich jemand gegenüber nur das nackte Wort „gut“, ohne zu erwähnen, wen oder was ich gut nenne, so besagt es gar nichts. Hingegen besagt es etwas, wenn ich es mit diesem oder jenem verbinde, das als eins mit dem Guten wahrgenommen wird, und dieses Etwas wird allein im Verstand mit dem Guten verbunden, und jeder Verstand bezieht sich auf das Wahre. Ähnlich verhält es sich mit dem Wollen: ein Wollen ohne Wissen, Wahrnehmen und Nachdenken darüber, was der Mensch will, ist ein Nichts; es wird erst in Verbindung mit ihnen zu etwas. Alles Wollen ist Sache der Liebe und bezieht sich auf das Gute, alles Wahrnehmen und Denken gehört zum Verstand und bezieht sich auf das Wahre. Damit ist klar, daß ein abstraktes Wollen im Unterschied zum konkreten Wollen von diesem oder jenem nichts ist.

Ebenso verhält es sich mit jeder Nutzwirkung (usus), weil Nutzwirkungen etwas Gutes

sind. Ist die Nutzwirkung nicht auf einen bestimmten Gegenstand gerichtet, mit dem sie eins sein will, ist sie keine Nutzwirkung, also nichts. Die Nutzwirkung leitet alles, was zu ihr gehört, aus dem Verstand ab und das, was sich ihr von daher verbindet oder beifügt, bezieht sich aufs Wahre; von ihm hat sie ihre Beschaffenheit. Diese wenigen Sätze zeigen, daß weder das Gute ohne das Wahre noch das Wahre ohne das Gute Realität hat. Es wird gesagt, das Gute zusammen mit dem Wahren und das Wahre zusammen mit dem Guten sei etwas Wirkliches. Daraus folgt aber, daß das Böse zusammen mit dem Falschen und das Falsche zusammen mit dem Bösen nichts Wirkliches ist (non sint Liquid), steht es doch im Gegensatz zu jenem, und der Gegensatz zerstört hier die Wirklichkeit. Darüber in der Folge mehr.

\*12. Zu unterscheiden ist zwischen einer Ehe des Guten und Wahren im Bereich der Ursachen und einer solchen im Bereich der Wirkungen. Erstere ist die Ehe von Wille und Verstand bzw. von Liebe und Weisheit. In allem, was der Mensch will und denkt, was er so beschließt und anstrebt, liegt diese Ehe. Sie geht in die Wirkung ein und führt sie herbei. Im Wirken selbst aber erscheinen die beiden als etwas Verschiedenes, weil dann aus dem Gleichzeitigen ein Nacheinander wird. Will sich der Mensch z.B. Nahrung und Kleidung verschaffen, eine Wohnung haben, ein Geschäft oder eine Arbeit verrichten, ein Gespräch führen usw., so will und denkt oder beschließt und beabsichtigt er es zuerst gleichzeitig. Bringt er es aber zur Ausführung, folgt eins auf das andere, während sie in seinem Willen und seinen Gedanken doch immer nur eins sind. Das Nützliche dieser Wirkungen gehört zur Liebe bzw. zum Guten, die Mittel hingegen, durch die der Nutzen bewirkt wird, gehören zum Verstand bzw. zum Wahr

en.  
Jeder kann diese allgemeine Feststellung durch besondere Erlebnisse bestätigen, nur muß er dabei deutlich unterscheiden zwischen dem, was sich aufs Gute der Liebe und was sich aufs Wahre der Weisheit bezieht, ebenso wie es sich in der Ursache und wie in der Wirkung verhält.

Quelle: E. Swedenborg, Die göttliche Vorsehung

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail info@adwords-texter.de  
Internet www.himmelsfreunde.de  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:  
'<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'  
\*\*\*\*\*